

Bürgerinformation der Wermelskirchener Neue Kommunalpolitik Unabhängige Wählergemeinschaft

Nr. 20

Mai/Juni 2008

Die Outdoor-Arena ist tot – es lebe der Tourismus

Bei der WNK UWG schlugen vom ersten Moment der Präsentation der Outdoor-Arena durch die CDU in der Dhüner Mehrzweckhalle zwei Herzen in der Brust:

Auf der einen Seite konnte man das Konzept als einen sicherlich gewagten, so doch auch interessanten Vorstoß zur Attraktivitätssteigerung Wermelskirchens betrachten – auf der anderen Seite gab es stets ein gerütteltes Maß Zweifel, ob sich in der Tat ein Investor für dieses Projekt finden würde. Zudem gab es in der WNK UWG Zweifel, ob eine Winternutzung mit dem doch sehr regenreichen „Bergischen Wetter“ in Einklang zu bringen wäre.

Somit ist die WNK UWG schon frühzeitig zweigleisig gefahren, indem sie auch unabhängig von der Outdoor-Arena sich zum Thema Tourismus als Wirtschaftsfaktor in Wermelskirchen Gedanken gemacht hat. Hierbei sei an die Beiträge zur Regionale 2010 und die Konzepte „Freizeitstraße Bergisches Land“ sowie „Fitnessgebiet Eifgen“ für die Zukunftswerkstatt erinnert.

Für die WNK UWG besitzt Wermelskirchen vor allem jenseits des Eifgenbachs für die Entwicklung von Tourismus- und Freizeitaktivitäten ein hervorragend geeignetes Potential. Wermelskirchen ist gehalten, diese Flächen unverzüglich in einem, Gesamtkonzept aktiv zu entwickeln. Hierzu gehören auch die Flächen, die in das „Outdoor-Arena“ genannte Areal fallen. Bei allen Unwägbarkeiten konnte die WNK UWG nicht mit der

Geisterfahrt der örtlichen CDU rechnen. Nachdem diese mittels ihres politischen Ränkespiels nun potentielle Investoren regelrecht verjagt hat, womit alleine schon ein großer (Image-)schaden für unsere Stadt verursacht wurde, möchte die WNK UWG aufzeigen, dass die Diskussion zum Thema Tourismus als Wirtschaftsfaktor in Wermelskirchen nicht beendet sein darf und muss.

Eine Veröffentlichung dieses Konzepts war ursprünglich für die von uns benannte Dead-Line am 30. Juni vorgesehen. Durch die unvorhersehbare und dramatische Änderung der CDU Wirtschaftspolitik vor Ort, größeren Investoren noch nicht einmal eine Chance zu geben, ihre Konzepte vorzustellen, ziehen die WNK UWG auch zur Schadensbegrenzung ihre Veröffentlichung eines Alternativplans vor, damit auch die Fraktionen von CDU und SPD einsehen können, dass die Entwicklung eines Tourismus- und Freizeitangebots als Wirtschaftsfaktor in Wermelskirchen auch auf anderen Wegen innerhalb der vorgesehenen Flächen möglich ist.

Es ist nicht wahrscheinlich, dass, nachdem es über ein Jahr gedauert hat, bis sich Investoren gefunden haben, Wermelskirchen einen Besuch abzustatten, sich nunmehr binnen weiterer 4 Monate – dem Zeitpunkt bis zur ursprünglich seitens der WNK UWG anvisierten Dead-Line – noch weitere Investoren outen und Wermelskirchen ihre Aufwartung machen. Insofern sieht die WNK UWG das Projekt „Naturwelt“ in

seiner ursprünglichen Konzeption als beendet an.

Die WNK UWG möchte jedoch unabhängig von der derzeitigen „Stimmung“ in der Politik in Wermelskirchen, das Thema Tourismus unverzüglich aufnehmen und mit allen politischen Kräften im Rat zügig entwickeln. Hierbei sieht es die WNK UWG als die „Pflicht“ aller politischen Entscheidungsträger an, jede Idee und jeden Vorschlag ernsthaft zu prüfen, der dazu geeignet sein könnte, den Erhalt des Freibads in Dhünn langfristig und nachhaltig zu sichern. Dieses ist die Stadt Wermelskirchen den jetzigen Betreibern des Freibads schuldig, die nicht unerhebliche private oder betriebliche Gelder sowie unzählige Arbeitsstunden zur Rettung des Schwimmbades geopfert haben. Es ist also an der Zeit, unverkrampft über die sich aus unseren Ideen für die „Naturwelt“ und des Freibades in Dhünn ergebenden Chancen nachzudenken.

Die WNK UWG redet nicht über „leere Hülsen“. Wir nennen konkrete „Attraktionen“, die vorbildlich in die Natur eingefügt werden können und zum Thema Tourismus, Sport, Freizeit, etc. eine „Initialzündung“ für die gesamte Region darstellen können. Die WNK UWG möchte daher mit weiteren Vorschlägen dazu beitragen, dass die Diskussion wieder versachlicht und nach vorne gebracht wird. Dieser Bereich ist zu wichtig, um es als Wahlkampfthema zu verschleifen.



Überall entwickeln sich neue Freizeitmöglichkeiten. Dabei fällt sofort auf, dass manche in Deutschland nachgefragte und punktuell teilweise schon mit Erfolg angebotene Freizeitgestaltung in der Machbarkeitsstudie noch nicht angedacht wurde. Weiterhin fällt auf, dass bei den schon verwirklichten Maßnahmen auch kleinere Einzelunternehmer wirtschaftlich erfolgreich diese Anlagen realisiert haben. Wesentlicher

Unterschied hierbei ist es, dass statt eines großen Investors das Freizeitangebot von mehreren kleineren Betreibern bereitgestellt wird, hier „Arbeitsgemeinschaft Naturwelt“ oder AGN genannt. Die AGN kann sich gegenseitig ergänzen und in ihrer Gesamtheit auch für einen wirtschaftlichen Aufschwung in Wermelskirchen sorgen. Das hat den Vorteil, dass die Flexibilität in Hinsicht auf Fortsetzung auf der nächsten Seite

Junges Wermelskirchen – 40.000plus

Die RBK Bevölkerungsprognose sagt bis zum Jahr 2020 für Wermelskirchen stabile Einwohnerzahlen vorher, jedoch mit einer deutlichen Verschiebung hin zu den Senioren.

Diese Prognose setzen voraus, dass ausreichend Wohnraum für die berechneten Einwohnerzahlen vorhanden ist. Zukünftig werden die Schülerzahlen um ein Drittel sinken. Stabile Kinderzahlen sind aber nicht nur wichtig, um die Schulen zu füllen, sie sind zu einem harten Standortfaktor geworden. Immer mehr Unternehmen erkennen, dass es nur dort eine betriebliche Zukunft gibt, wo genügend Kinder als betrieblicher Nachwuchs vorhanden sind.

Die WNK UWG spricht sich dafür aus, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, die Kinderzahlen in unserer Stadt stabil zu halten bzw. sie zu erhöhen. Nach einer Hochrechnung des Statistischen Bundesamtes wird es in Deutschland zukünftig deutlich mehr Haushalte geben als bisher. Als Gründe für diese Entwicklung werden eine höhere Lebenserwartung, mehr Senioren, mehr Singles, der Wunsch nach mehr Wohnraum, Partnerschaften

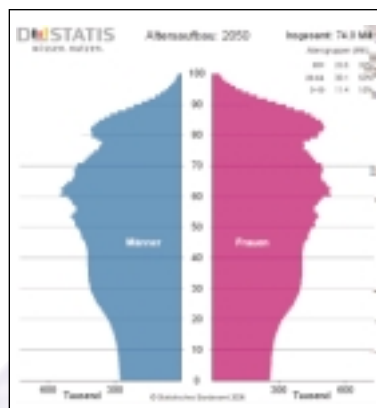
mit getrennter Haushaltsführung oder berufliche Mobilität angeben. Singlehaushalte sind seit 2006 mit 38% die dominierende Haushaltsgröße.

Sollen die Einwohnerzahlen in einer Kommune wenigstens konstant gehalten werden, ist der steigende Wohnflächenkonsum auszugleichen, d.h. es muss gebaut werden.

Das Landesamt für Daten und Statistik in NRW (LDS) sowie das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes NRW (ILS) nennen einen durchschnittlichen Neubaubedarf von über 12% für NRW, wobei dieser Wert im „attraktiven“ ländlichen Bereich um Ballungsgebiete herum deutlich höher anzusetzen ist.

Das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW (MSWKS) geht von einem mittleren Neubaubedarf von 13,4% für unsere Region bis 2015 aus.

Die Gemeinde Kürten hat bei ihren Überlegungen für eine zukunftsfähige Entwicklung einen Neubaubedarf von 18,3% ermittelt und per Ratsbeschluss eine entsprechende Umsetzung bestätigt.



Für die WNK UWG sind die Zahlen alarmierend. Der Neubaubedarf Wermelskirchens liegt in den nächsten Jahren zwischen 12% und 18%! Es fehlt Wohnraum für etwa 2.000 Kinder plus Eltern, was bei einer Geburtenrate von 1,4 Kindern pro Frau eine deutliche Steigerung der Einwohnerzahlen bedeutet!

Wirtschaftlich erfolgreiche Kommunen halten eine ständige Reserve an attraktiven Gewerbeflächen vor, um im kommunalen Wettbewerb um Arbeitsplätze kontinuierlich mit passenden Flächen reagieren zu können, da Unternehmen Zeitverluste für die Standortsuche nicht mehr

hinnehmen. Steigende Automation in den Unternehmen bedeutet mehr Raumbedarf für Maschinen.

Die WNK UWG hat als Ziel, die Bevölkerungszahlen in Wermelskirchen nicht nur stabil zu halten sondern Wermelskirchen zu einer „jungen Stadt“ zu entwickeln, die durchaus die 40.000-Einwohnergrenze überspringen darf. Um dies zu erreichen muss auf Basis gesicherten Datenmaterials der Flächennutzungsplan in Teilen überarbeitet werden, um zusätzliche Flächen für Gewerbe- und Wohnbauansiedlung zu schaffen. Aus unserer Sicht ist eine Formulierung von Leitzielen für die Bevölkerungs- und Gewerbeflächenentwicklung durch den Rat notwendig. Gleichzeitig gilt es, einen ungezügelt „Flächenfraß“ und Naturverbrauch mit intelligenter Planung und einer Kontrolle zu verhindern. Hierzu regen wir an, seitens der Verwaltung die Möglichkeiten einer kaufmännischen Naturhaushaltsrechnung (ÖkoBudget® - Naturhaushalt) vorzustellen und zu bewerten. Nach Vorstellung der WNK UWG sollte – ganz grob betrachtet – sich Wermelskirchen nördlich des Eifgenbachs in den Bereichen Wohnbauansiedlung und Gewerbeflächen entwickeln und südlich des Eifgen-

bachs sich das „touristische“ Wermelskirchen entwickeln.

Um Missverständnisse direkt zu vermeiden: hierbei geht es um eine grobe Strukturierung die natürlich nicht aussagen soll, dass in Dabringhausen oder Dhünn keine Wohnungen mehr gebaut oder Gewerbebetriebe angesiedelt werden sollen.

UMFRAGEN
zu
kommunalpolitischen
Themen
und
aktuelle
Informationen
finden Sie unter:
www.wnkuwg.de
im Portal

Besuchen Sie uns und teilen Sie uns Ihre Meinung mit.

die Wünsche unserer Bevölkerung und Anpassung an zukünftige Entwicklungen in einem solchen Verbund besser gegeben wäre. Denkbar und verwirklichtbar wären zum Beispiel folgende Projekte:

- Bike-Park
- SwinGolf
- Cricket-Bahnen
- Kletter- und Hochseilpark
- Baumwipfelpfad/Baumkronenpfad
- Baumhaushotel
- Biosphärenhaus
- Künstliche Höhle
- Wildnislager
- Bogenpark für Amateur- und Sportbogenschützen
- Balloning
- Sauna- und Wellnessdorf
- weitere Stichwörter: Oster-Nachtwanderung, Kinder Steinmetz-Workshops,

Halloween-Hexennächte im Wald, Fußballschule, Spukhaus, Klettervulkan, Indianerfeste und Schaumballschießen

Auch einige in der Machbarkeitsstudie genannte kleinere Attraktionen müssten auf ihre Realisierbarkeit in diesem Konzept geprüft werden. Nachfolgend genannte Optionen sind für eine multifunktionale und möglichst ganzjährige Nutzung des Freibads bzw. der Freibadinfrastruktur angedacht:

- Rutschen
- Seilbahn
- AirKicking
- bike & swim
- Beachvolleyballfeld
- Menschenkicker
- Indiacafeld
- Soccout



- Ausbau des „Kiosks“ zu einem gastronomischen Sommer- und Wintergarten auch als Jugendtreff für Dhünn
- Events: als Start und Ziel von großen Events (Nordic Walking, bergischer Marathon, Bike Events, etc.)
- Kartslalom auf dem Parkplatz
- Motorradsicherheitskurse auf dem Parkplatz
- Schneeballschlachtevent im Winter – wenn mal Schnee liegt

Eine genauere Beschreibung der von der WNK UWG angedachten Attraktionen finden sie unter www.wnkuwg.de – Aktuell



Was hat der Wunsch nach einer autonomen Republik Hessen mit Wermelskirchen zu tun?

Es ist erschreckend und ein Lehrstück zugleich, mit welcher Unverfrorenheit derzeit in der „Großen Politik“ gelogen wird, dass sich die Balken biegen. Wenn es nicht so abgrundtief traurig wäre, mit anzusehen, wie moralische Grundwerte von Frau Ypsilanti und Herrn Beck von der SPD mit Füßen getreten werden, man wäre fast geneigt, über so viel Dilettantismus zu lachen. Aber leider ist es so, dass die Sozialisten erneut den Beweis für das erbringen, was die Öffentlichkeit den Politikern schon immer unterstellt: die chronische Lüge, den Pakt mit dem Teufel, die Missachtung der Wähler, die Gier nach Macht, Egoismus und Schönfärberei. Zum Thema Pakt mit dem Teufel sei hier ausdrücklich auch auf die Kooperation der CDU mit „Richter gnadenlos“ und Rechtspopulist Ronald Barnabas Schill in Hamburg verwiesen. Nichts ist geblieben von dem Anspruch der Parteien, die Stimmen ihrer Wähler treuhänderisch zu verwalten. Niemand glaubt Herrn Beck, oder welchen Kanzlerkandidaten die Sozialisten auch immer aufstellen werden, dass von diesen Herrschaften noch irgendeine Zusage nach der Wahl eingehalten wird. Das Ansehen der Politiker in unserer Republik strebt dem Nullpunkt entgegen. Auch in der „kleinen Politik“ in Wermelskirchen gibt es Leute, die am Negativimage feilen. Da wird von der CDU in Kooperation mit den Sozialisten die Möglichkeit

einer Naturarena nur deswegen gekippt, weil es vermeintlich politische Vorteile bringt, ein Projekt des Bürgermeisters abzusagen. Neue Arbeitsplätze durch dieses Projekt hätte es sicher gegeben, aber: weg damit! Dass man zuvor im Rat dafür gestimmt hatte, zumindest die Grundlagen für ein solches Projekt zu prüfen, ist plötzlich Makulatur, ebenso wie der mit unter anderem der WNK UWG geschlossene Kooperationsvertrag. Plötzlich kommt es zu einer Art „Großer Koalition“ aus CDU und SPD, die die CDU-Wähler ihrer CDU hier in Wermelskirchen zur letzten Kommunalwahl in Auftrag gegeben haben müssen. Oder haben die CDU-Wähler das doch nicht so gewollt?? Egal die Dampfwalze rollt. Wer Macht will, der muss sich verbiegen können.

Dass die totale Synchronizität der Anträge von CDU und SPD, nach Aussage von Herrn Seeger, im Rat „ohne jede Absprache“ funktioniert wird selig, zumindest Herr Seeger ist mit dieser Aussage selig. Ist es zukünftig egal, ob man Rot oder Schwarz wählt? Na ja, solange die rote Sonne sich so verdunkelt hatte, dass echte Unterschiede kaum noch auszumachen waren, hätte das vielleicht funktioniert. Bemerkenswert ist aber, dass neuerdings eine neue, richtig rote Sonne am Himmel aufgeht, „Die Linke“, die neben ihrem Hervorgehen aus der SPD auch noch die KPD, die aus der menschenverachtenden SED hervorgegangene PDS, die WSAG und frustrierte Nichtwähler rekrutiert. Da leuchtet sie nun bald auch in Wermelskirchen, die neue alte rote Sonne und der SPD-Holzmiel geht ihr entgegen, wie von der Landesvorsitzenden der SPD-NRW angekündigt.

Herr Bilstein von der Wermelskirchener SPD bezeichnet uns, die WNK UWG, öffentlich als Dilettanten. Wenn dem so wäre, dann bietet die deutsche Sprache allerdings keinen für den Zustand der SPD zutreffenden Begriff mehr an. Den eigenen Zustand auf andere zu verdrängen, wird das Problem der SPD nicht lösen. Auch interne Inhalte aus der Verwaltung zu eigen-



nen Anträgen umzufrisieren rettet nichts. Die SPD hat uns auch schon als „Vordemokraten“ verunglimpft, aber auch diese rüde Attacke täuscht über den jämmerlichen Zustand der Sozialisten nicht hinweg. Keine eigenen Ideen, nur hölzerne Ablehnung und die Hoffnung, dass endlich jemand den Karren aus dem Dreck zieht.

Fragt sich nur, warum zieht die CDU hier in Wermelskirchen den Karren der Roten aus dem Dreck? Sie hält der SPD den Steigbügel auf ihrem Weg in die rote, KPD getränkte Ecke! Bei dem ganzen Chaos blicken derzeit viele ratlos um sich: Gemeinsamer Bürgermeisterkandidat mit der SPD? Absprache mit der SPD in Sachen Stellenzusammenlegung von Planungs- und Tiefbauamt? Zugeständnisse in Sachen Parkraumbewirtschaftung? Die Frage Gräf. Die plötzliche Wende in Sachen Naturwelt...

Ja, liebe CDU-Wähler, da haben Sie reichlich hart gekochte Eier zu verdauen. Und wenn man dann so richtig dicke Backen vom Kauen all dieser unmöglichen Möglichkeiten hat, auch Übelkeit aufkommt, dann kann man eventuell ganz heimlich und leise auf die Idee kommen, zu guten alten bürgerlichen Sachwaltern der eigenen Sehnsüchte zu gehen. Psst!!! Es gibt sie noch, die guten Sachwalter, die Freien und Unabhängigen, Partei ungebunden, die mit den Sachkonzepten. Raten Sie mal, wie die heißen...

Immer da, wo Sie uns brauchen!
WNK UWG



Es hat das Wort: „Fidel Lafontaine“

Links – linker – am Linksten

Was ist los mit CDU und SPD? Kreative Vorschläge? Intelligente Ideen? Nichts davon, die politische Gestaltungskraft geht gegen Null, und das schon seit sehr langer Zeit. Nachdem nun Ablehnen, Blockieren oder Verhindern zur Verdeckung der eigenen Schwächen nicht mehr zieht, kopiert man das Verhalten der SPD-Oberen. Man reiht sich ein in die neue Gattung der Homo lügiantius bzw. Homo wortbrecherius. Und wenn man im Rat dabei ertappt wird? Schweigen, aussitzen! Genau das ist das Verhalten von Volker Schmitz auf die Anschuldigungen von Friedel Burghoff bezüglich des Wissensstandes zur Outdoor-Arena.

Ein Zehn Punkte-Plan wurden zwischen dem Bündnis und der CDU vereinbart. Das ist ein Wort. Und das kann man brechen. Gesagt, getan und schnell unter die warme Kuscheldecke der SPD kriechen. Mit der kann man dann einen gemeinsamen Bürgermeisterkandidaten aufstellen. Aber wer mit dem Bären spielt, darf sich über Kratzer nicht wundern. Auch unter der Kuscheldecke wird gepokert. Nachdem Martin

Bosbach (CDU) großmündig einen gemeinsamen CDU/SPD Bürgermeisterkandidaten als die „beste Lösung“ für unsere Stadt angepriesen hat, gibt es ein fettes Dementi von Matthias Wirtz (SPD). Man sieht, der Preis wird schon erhöht. Ganz nebenbei will diese Stadt keinen Lehrer – oder was bei der schwarz-roten Castingshow auch immer herauskommt – als Bürgermeister. So etwas kann immer nur ein Kompromiss sein und nie die beste Lösung. Was kommt bei dem Kuscheln heraus? Blindes Machtstreben, wahltaktischer Wahnsinn, Glaubwürdigkeitskrise, ein Parkraumkonzept, das niemand haben und bezahlen will, Gewerbesteuer-nicht-Senkung oder Verjagen von Investoren sind die Paradebeispiele schwarz – roter Politik in Wermelskirchen.

So eine Wirtschaftspolitik muss man wohl weit jenseits der PDS einordnen, eben ganz weit links. Hat das „linke Wettrennen“ erst begonnen? CDU und SPD haben kein klar erkennbares Profil mehr, sie sind politisch unberechenbar geworden. Was ist das für eine Bürgervertretung, ist das alles zum Wohle der Stadt?

Kindergartenbeiträge gesenkt

Auf Antrag der WNK UWG – Fraktion hat der Rat in seiner Märzsitzung einstimmig seine Beschlüsse betreffs der Kindergartenbeiträge aufgehoben. Dies war nötig geworden, weil durch die Beschlüsse im Dezember, sich die Kindergartenbeiträge erhöht hatten, was jedoch vom Rat nicht beabsichtigt war. Durch aufmerksame Eltern wurde das Thema aufgegriffen und die

Politik über die Folgen ihrer Beschlüsse aufgeklärt. Nun ist der Weg für ein neues Modell der Kindergartenbeiträge frei. Die WNK UWG hat bei dieser Gelegenheit deutlich gemacht, dass sie langfristig die generelle Abschaffung der Kindergartenbeiträge anstrebt, um so Wermelskirchen als kinderfreundliche Stadt von anderen Städten deutlich abzuheben.

Impressum:

Herausgeber: UWG-Fraktion im Rat der Stadt Wermelskirchen, c/o Hermann Opitz, Am Kirschbaum 17, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/800096
Verantwortlicher Redakteur: Henning Rehse, Goethestraße 33, 42929 Wermelskirchen, Telefon: 02196/3933 · Redaktion: Bettina Bernhard, Claudia Schadt, Rüdiger Bornhold, Dr. Michael Bredenbröker, Uwe Hansen, Michael Höller
Satz und Layout: print & neue medien, J.Wilhelm, Remscheid
Druck: Druckerei Koch Remscheid · Auflage: 17.000